



DEFINITORIO GENERALE DEI CARMELITANI SCALZI  
Corso d'Italia, 38  
00198 Roma – Italia

### 3. Brief des Generaldefinitoirums

Rom, 23. Dezember 015

Liebe Schwestern und Brüder im Teresianischen Karmel,

wie in den letzten Jahren bereits zu einer guten Gewohnheit geworden, schicken wir Euch diesen Brief zum Ende unserer Sitzungen im Generaldefinitorium, die für jedes Quartal (März, Juni, September, Dezember) geplant sind, und diesmal vom 15. bis 22. Dezember stattfanden.

Da P. George Desmond Tambala am 15. Oktober zum Bischof seiner Heimatdiözese Zomba in Malawi ernannt wurde, wo er Ende Januar die Bischofsweihe empfangen wird, war er schon nicht mehr dabei. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine Liebenswürdigkeit und seinen selbstlosen Dienst, den er so viele Jahre dem Orden geleistet hat, und wünschen ihm für diesen neuen Lebensabschnitt fruchtbares Wirken für die Kirche. Für das Definitorium ergab sich dadurch die Notwendigkeit, einen Nachfolger zu ernennen, und so versammelten wir uns am 14. November zu einer außerordentlichen Sitzung und ernannten nach angemessener Beratung als Definitor für Afrika P. Daniel Ehigie aus dem Provinzvikariat Nigeria, der sich in nächster Zeit in Rom einfinden wird.

Der derzeitige Moment der Geschichte unseres Ordens ist durch den Abschluss des Jubiläumjahres zu Ehren der hl. Teresa charakterisiert, das wir intensiv gefeiert haben und das für alle wahrlich ein Jahr der Gnade war. Am 15. Oktober fand in Ávila mit der Teilnahme von P. General dieses große Ereignis seinen offiziellen Abschluss; auch an vielen anderen Orten der Welt hat die Karmelfamilie Gott für das Leben und das Werk Teresas, aber auch für die große Anteilnahme gedankt, auf die die zahlreichen Veranstaltungen und vielfältigen Feiern im Lauf dieses Jahres gestoßen sind. Jetzt heißt es, mit Teresa und wie Teresa: „Zeit ist es aufzubrechen“ und die Früchte dieses Jubiläums einzubringen und Teresas Geist in unserem Alltag täglich neu zu leben versuchen.

Am vergangenen 8. Dezember hat Papst Franziskus das Jahr der Barmherzigkeit eröffnet, „um im Alltag die Barmherzigkeit zu leben, die der Vater uns von Anbeginn entgegenbringt“ (Misericordiae vultus Nr. 25). Als Söhne und Töchter der hl. Teresa ist uns wohl bewusst, dass Teresa nie müde wurde, Gottes Barmherzigkeit anzuerkennen und dafür zu danken, ja, sie sagte sogar: „Eher wurde ich müde, ihn zu beleidigen, als dass Seine Majestät aufgehört hätte, mir zu verzeihen.“ Und sie fügt hinzu: „Er wird nie müde zu geben, und seine Erbarmungen sind unerschöpflich; lasst uns also nicht müde werden zu empfangen“ (V 19,15). Johannes vom Kreuz, den Papst Franziskus zitiert (Nr. 15), sagt es uns in seinem bekannten Wort „Am Abend wirst du in der Liebe geprüft“ (D 60), und

vergessen wir nicht Therese von Lisieux, die sich Gott als Opfer seiner erbarmenden Liebe anbietet. (Gebete 6).

Einer inzwischen schon festen Tradition folgend, kam zum Auftakt unserer Sitzungen am 15. Dezember der Generalprior O.Carm. mit seinem Rat in unsere Generalkurie für einen Gedankenaustausch zu verschiedenen Themen von gemeinsamen Interesse, wie die Relecture und Revision der Konstitutionen (die auch sie gerade durchführen), das gemeinsame Treffen von Vertretern der beiden Orden in Lateinamerika (ALACAR vom 26. Oktober bis 1. November in San Salvador), die Erinnerungsfeier des 450. Geburtstages der hl. Maria Magdalena von Pazzi, die am 2. April 2016 beginnt, der Weltjugendtag im Juli 2016 in Krakau (Polen), mögliche gemeinsame Initiativen zum Jahr der Barmherzigkeit, usw.

Ein weiteres Thema unseres Austausches galt der derzeitigen Situation des Wadi es-Siah am Berg Karmel, der Wiege des karmelitanischen Ordenslebens. Dank der finanziellen Mittel, die 2014 von den beiden Orden aufgebracht wurden, gehen die Schutz- und Sanierungsarbeiten dort weiter, doch brauchen wir für einen fachgerechten Abschluss noch die Erlaubnisse der zuständigen staatlichen und kommunalen (Stadt Haifa) Stellen, die wir für die nächsten Monate erwarten.

Anfang Dezember war das gesamte Definitorium nach Israel gereist, um die konkrete Lage unserer Präsenz im Hl. Land vor Ort in Augenschein zu nehmen und uns mit den dort lebenden Mitbrüdern der Delegation über die derzeitige Situation und die Zukunftsaussichten zahlreicher und unterschiedlicher pastoraler Initiativen und den dortigen Besitzstand des Ordens auszutauschen. Wir konnten uns von der großen Arbeit überzeugen, die die Mitbrüder der Delegation vollbringen, angefangen bei P. Enrique Castro, dem Generaldelegaten, bis zum Ökonomen, Fr. Fausto Spinelli, die beide mit großer Hingabe und Freude für das Wohl unseres Ordens im Heiligen Land arbeiten. Das Definitorium gab für die nächste Zukunft einige Prioritäten und Handlungsanweisungen vor. Die komplexe Situation im Land erfordert besondere Aufmerksamkeit für die Rechtslage und den Verwaltungsvorgang für unsere Präsenz, die wir mit Hilfe von kompetenten Fachleuten immer mehr abzuklären versuchen.

Neben dieser wichtigen Frage, die von neuem Gegenstand von Debatten im Definitorium war, gab es noch weitere Themen, über die wir bei unseren Sitzungen gesprochen haben, von denen einige zum regulären Lebensablauf in der Generalkurie gehören. So haben wir den Finanzbericht des Generalökonomen entgegengenommen und besprochen. Wir können sagen: Auch wenn die finanzielle Situation weiterhin eher prekär ist, so wird sie trotz beachtlicher finanzieller Investitionen in den letzten Jahren, besonders für das CITEs in Ávila, allmählich doch stabiler. Wir wollen hier einigen Provinzen und Klöstern für die erhaltenen Zuwendungen und Darlehen ausdrücklich danken, ebenso auch den Zirkumskriptionen, die ihren jährlichen Beitrag für die Generalkurie überwiesen haben, ermutigen aber auch die anderen, es noch zu tun. Wir haben auch über die Verbesserung und Modernisierung des Informations- und Kommunikationsdienstes der Generalkurie mit Hilfe des Internets nachgedacht und festgestellt, dass er einer gründlichen Erneuerung bedarf.

Auch dem Sekretariat für die missionarische Zusammenarbeit, das sich weiterhin um die Förderung des missionarischen Bewusstseins im Orden und die Beschaffung von Geldern für die verschiedenen Projekte bemüht, haben wir unsere Aufmerksamkeit gewidmet. In diesem Sinn hat das Definitorium den Anstoß zur Umsetzung der Nr. 7 der Bestimmungen des Generalkapitels gegeben, wonach in jeder Zirkumskription ein Missionsfonds gebildet werden soll, aus dem jährlich eine bestimmte Summe für die Missionsarbeit bereitgestellt wird. In den nächsten Tagen sollen dazu in einem speziellen Schreiben konkrete Anweisungen gegeben werden, denn dieser Beitrag soll ein Zeichen der Solidarität und des Missionsbewusstseins von Seiten des Ordens sein.

Eine weitere Kapitelsbestimmung betraf die Weiterführung des Institutum Historicum Teresianum. Das Definitorium hat sich über diese Einrichtung zunächst einmal Gedanken gemacht, doch es bedarf vor allem kompetenter Mitbrüder, die bereit sind, sich der Geschichte des Ordens zu widmen und dafür ein Team zu bilden. Für den Moment haben wir dem Generalarchivar das Archiv des Historischen Instituts und die dazugehörige Kunstsammlung anvertraut; er soll die bestmögliche Form der Verwaltung für dieses Material suchen und es den Forschern zur Verfügung stellen.

In Bezug auf dieses Thema halten wir es für angebracht, das Studium und die Forschung zu fördern, damit es für das kulturelle Erbe des Ordens nicht an gediegenen Fachleuten fehle. Besondere Aufmerksamkeit erfordert das Studium der hl. Teresa und des hl. Johannes vom Kreuz, für die in besonderer Weise das Teresianum und das CITEs zur Verfügung stehen; sie haben den Auftrag, das akademische und wissenschaftliche Niveau der Studien über unsere Heiligen zu sichern.

Auch über weitere Aspekte unseres Dienstes als Generalleitung haben wir gesprochen. Eines der wichtigsten Hilfsmittel für die Förderung der Lebendigkeit des Ordens und der Zusammenarbeit zwischen den Provinzen und der Generalleitung sind die Pastoralvisitationen. Jeder Definitor hat bereits einen Plan für die Visitationen der ihm anvertrauten Zirkumskriptionen erstellt, der nach Bestätigung der zunächst in Aussicht genommenen Termine bekannt gegeben wird. Die ersten Visitationen sollen bereits im kommenden Januar beginnen. Wir haben die derzeitigen, im Juni 2003 approbierten Leitlinien für die Pastoralvisitationen durchgesehen und sie grundsätzlich beibehalten. Es ist unser Wille, die Kollegialität der Generalleitung zu verstärken, in dem Sinn, dass die wichtigsten mit den Pastoralvisitationen verbundenen Entscheidungen erst nach einem Austausch im Definitorium getroffen werden.

Ein weiteres Thema war das Projekt der Relecture der Konstitutionen, das der Orden auf Wunsch des diesjährigen Generalkapitels gestartet hat. Wir beginnen damit im 50. Jahr des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils. Papst Franziskus hat in seinem Apostolischen Schreiben für das Jahr des geweihten Lebens alle Ordensmänner und – frauen daran erinnert, dass dank des Konzils „das geweihte Leben einen fruchtbaren Weg der Erneuerung zurückgelegt hat, der mit seinen Licht- und Schattenseiten eine Zeit der Gnade war, gekennzeichnet von der Gegenwart des Geistes“ (I,1). Im gleichen Brief drückte er seinen Wunsch aus, „dass sich jede Form des geweihten Lebens fragt, was Gott

und die Menschheit heute verlangen“ (II, 5). Eine der ausdrücklichen Bitten des Konzils war die Revision und Anpassung der Konstitutionen der Ordensinstitute (Perfectae caritatis 3). Unser Orden hat auf diese Anweisung geantwortet, und die Frucht sind unsere 1981 approbierten und 1985 dem neuen Kirchenrecht angepassten Konstitutionen. Jetzt, nach mehr als 30 Jahren, glaubten wir, dass der Moment gekommen sei, einen aufmerksamen Blick auf die Konstitutionen zu werfen und sie mit unserer konkreten Lebenssituation zu konfrontieren, da wir inzwischen in einem gesellschaftlichen, kulturellen und ordensspezifischen Umfeld leben, das in den letzten Jahren tiefe Wandlungen durchgemacht hat, die immer noch schneller werden. Vom Definitorium her ermutigen wir alle von neuem, mit Interesse und dem Wunsch nach größerer Authentizität die Revision unseres Lebens anzugehen, zu der sich der Orden verpflichtet hat.

Die für die Koordinierung und Begleitung dieses Projektes ernannte Kommission hat einen Zeitplan und eine Vorgehensweise erarbeitet, die für diese erste Phase bis zum Außerordentlichen Definitorium des Jahres 2018 gelten. Die erste Sendung mit Unterlagen wurde bereits Mitte Oktober verschickt, vor einigen Tagen wurden die ersten beiden Texte verschickt, die die Reflexionen der Mitbrüder und Kommunitäten ab Januar leiten sollen. Wir danken für die Mitarbeit der verschiedenen Zirkumskriptionen, von denen die meisten einen Beauftragten ernannt haben, der diesen Prozess in seinem Territorium koordinieren und begleiten soll.

Am kommenden 2. Februar 2016 findet in Rom das Jahr des geweihten Lebens mit einer feierlichen Eucharistie, sowie anderen Feiern und Begegnungen seinen offiziellen Abschluss, an denen Ordensmänner und –frauen aus der ganzen Welt teilnehmen werden. Etwas ganz Neues und Bedeutungsvolles ist es, dass die Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens ausdrücklich Vertreterinnen der Föderationen und Assoziationen der kontemplativen Frauenorden eingeladen hat. So werden auch die Unbeschuhten Karmelitinnen direkt bei diesen Feierlichkeiten dabei sein können und zugleich auch eine Begegnung haben, an der auch P. General teilnimmt. Bitten wir den Herrn, dass diese einmalige Gelegenheit der ganzen Familie des Teresianischen Karmel helfe, „in der Einheit zu wachsen“, wie es in der von den Unbeschuhten Karmelitinnen an das Generalkapitel des Ordens von 2015 gerichteten Botschaft heißt.

Wir beenden unsere Sitzungen im Definitorium zwei Tage vor Weihnachten, das wir mit der Kommunität der Generalkurie feiern, im Geist mit allen Brüdern und Schwestern unseres Ordens verbunden; ihnen allen wünschen wir die erneute Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit, die im Stall zu Bethlehem offenbar geworden ist, und zugleich ein glückliches, mit Frieden und Liebe gesegnetes Neues Jahr 2016.

Mit brüderlichen Grüßen

P. Saverio Cannistrà, Generale

P. Agustí Borrell

P. Łukasz Kansy

P. Johannes Gorantla  
P. Daniel Chowning  
P. Francisco Javier Mena  
P. Mariano Agruda III  
P. Daniel Ehigie